



home innovation[®]
consulting network

22 Jahre Kindererholung im Nassauer Land mit über 300 Kindern aus Weißrussland



Aufgrund der geografischen Nähe von Tschernobyl in der Ukraine zu Weißrussland und der Wetterlage zum Zeitpunkt des Reaktorunfalls waren es zu Anfang insbesondere die Dörfer und Orte, wie zum Beispiel auch Masyr, die am stärksten von der atomaren Wolke betroffen waren. Die Erde, von deren Getreide und Gemüse sich die Bevölkerung weiter ernähren muss, bleibt auf Jahrhunderte verseucht, auch wenn man es nicht riecht oder schmeckt. Außerdem werden über Generationen verstärkt Erbkrankheiten, die im Zusammenhang mit dem Reaktor-Unfall stehen, festgestellt, so dass Hilfe auch heute und morgen noch von Nöten ist.

Aus einer anfänglichen Privatinitiative mit Hilfstransporten vom Westerwälder Ort Winden ist vor gut 22 Jahren der Verein Kinder von Tschernobyl hervorgegangen. Er ist Beweis für gelebte Nachhaltigkeit und gegen das Vergessen oder Verdrängen. Zu Beginn waren die Kinder aus Weißrussland zur Erholung bei Familien im Nassauer Land privat untergebracht. Mittlerweile werden sie jedoch gemeinsam im Feriendorf Hübingen versorgt. Hier können sich die Kinder von ihren überstandenen Operationen erholen und in der freien Natur frische Luft tanken, sowie ihr Immunsystem mit vitaminreicher Kost verbessern. Empirisch ist in vielen Studien belegt worden, dass mit diesen Maßnahmen die Lebenserwartung verlängert wird. Zudem nehmen die Kinder über Grenzen hinweg positive Erfahrungen des Gastlandes mit nach Hause. Letztendlich ein kleiner Baustein zur Völkerverständigung gegen unsägliche, gewaltsame Auseinandersetzungen, wie zur Zeit wieder unweit stattfinden.

Die Zwischenbilanz nach über 22 Jahren sind nicht nur über 300 Ferienkinder, denen geholfen wurde, sondern vielmehr viele glückliche, gemeinsame Stunden. Das unbeschwerte Lachen von Kindern ist mehr als Lohn für alle Förderer und ehrenamtliche Helfer und Helferinnen –
weitere Infos siehe www.kinder-von-tschernobyl.org